

Flucht ist auch auf dem Pfad möglich

Grüße im Namen des Herrn. Ich bringe euch allen Segen, meine Freunde.

Da die meisten Menschen - psychisch oder spirituell gesprochen - von Hause aus eine ausgeprägte Grundhaltung haben, ist oft mit das Erste, wenn der Mensch auf diesen Pfad geht, dass sich in seinem Leben etwas ändern muss. Und oft ist er sich dieser so grundfalschen Einstellung nicht einmal bewusst. Aber wegen seines sonst aufrichtigen Wunsches, den Pfad der Selbstentwicklung, Selbsterkenntnis oder Selbstläuterung zu gehen, oder wie ihr es sonst nennt, beginnt eine Führung, zum Teil durch seine Schutzengel, zum andern durch sein eigenes höheres Selbst, die seine Aufmerksamkeit auf eben diese Einstellung lenken möchte. Dies gilt nicht nur für diejenigen, die noch ganz am Anfang stehen; tatsächlich können wir oft Menschen beobachten, die aufrichtig den Wunsch haben, diesen Weg zu beschreiten, die in vielerlei Hinsicht offen sind, die echte Wahrheitssuchende sind, und die dennoch in ein oder zwei Punkten hinsichtlich ihrer eigenen inneren Verfassung blind sind. Das gilt sogar für Menschen, die viele Wahrheiten entdeckt haben, die in mancher Hinsicht fortgeschritten sind, und doch gibt es diesen einen blinden Fleck in ihnen, diesen einen Widerstand dagegen, sich ihren äußeren und inneren Konflikten zu stellen. Oh ja, die äußeren Konflikte werden immer beachtet; und ihr alle wisst, denn ich habe dies schon oft gesagt, dass der äußere Konflikt nichts anderes als ein Spiegelbild des inneren ist. Doch der Mensch hat so oft die falsche Einstellung; auf sehr subtile Weise glaubt er, wenn er auf eine bestimmte Weise versucht, sich spirituell weiterzuentwickeln, werde dieser äußere Konflikt irgendwann aufhören, und er erwartet nun, dass die Umstände sich nach seinen vorgefassten Vorstellungen ändern, die er aufgrund seiner falschen Grundeinstellung gebildet hat. So übersieht er die einfache Tatsache, dass sich zuerst seine Vorstellungen ändern müssen, und zwar durch eine Erkenntnis, an der er arbeiten muss, bevor auch die quälenden Umstände eine Chance haben, sich zu ändern. So befindet sich der Mensch an einem bestimmten entscheidenden Punkt auf diesem Weg in einem Teufelskreis: Er wartet auf eine Veränderung seiner Lebensumstände, während die Lebensumstände darauf warten, dass er seine Vorstellungen ändert. Darauf möchte ich eure Aufmerksamkeit lenken, meine Freunde, und zwar nicht nur auf jene Freunde hier, die diesen Weg nun wirklich gerade erst beschreiten, sondern dies gilt oft noch stärker für diejenigen, die diesen Weg schon seit geraumer Zeit gehen und in ihren Bemühungen recht aufrichtig waren. Seht ihr, meine Freunde, ihr müsst euch sehr bemühen, dem Thema nicht länger auszuweichen, und genau das tut ihr ständig. Setzt euch, meine Freunde, und überlegt in aller Ruhe, was

eure Sorgen, eure Konflikte sind. Diese können vielfältig sein. In einem Fall mag es ein Problem zwischenmenschlicher Beziehungen sein; in anderen Fällen etwas anderes. Doch was auch immer das Problem ist: Seid euch bewusst, dass dieses Problem in direktem Zusammenhang mit einer falschen inneren Haltung eurerseits steht, und betet um Erkenntnis, um Führung, um Erleuchtung in dieser Hinsicht. Wenn ihr überhaupt in diese Richtung sucht, wenn ihr wirklich offen dafür seid, diese bestimmte Antwort zu finden, den Zusammenhang eures äußeren Problems mit dem inneren zu erkennen, kann euch Führung gegeben werden; oder besser gesagt: Die Erkenntnis wird zu euch kommen, denn oft ist die Führung bereits da, aber ihr weigert euch, sie zu sehen! Ihr weigert euch, die Zeichen zu sehen, die vielen deutlichen Zeichen, die euch ständig gegeben werden. Und ihr wendet euch weiterhin von diesem bestimmten Thema ab. Ihr sucht auf andere Weise. Ihr sucht Ausreden für euch selbst. Und ihr versucht euch einzureden, dass euer äußeres Problem andere Zusammenhänge hat.

Nun, meine Freunde, diesen Pfad zu gehen, ist an sich keine Garantie gegen Flucht. Ihr wisst, dass alles eine Flucht sein kann – sicherlich die Religion und sogar dieser Pfad! Wenn ihr zum Beispiel die Worte, die hier gegeben werden, falsch auslegt, und zwar so, dass sie zu eurer Selbsttäuschung passen; wenn ihr blind seid für jenen Teil der Lehren, der euch die Augen öffnen könnte, aber etwas in euch dagegen ankämpft, und ihr daher eifrig nicht das hört, was für euch nützlich sein könnte, während ihr weiterhin sehr beeindruckt seid von Dingen, die zwar wahr und schön sein mögen, für euren speziellen Fall aber weniger wichtig sind, dann ist das Flucht. Glaubt nicht, dass allein die Tatsache, dass ihr auf diesem Pfad seid, dass ihr einfach einigen meiner Ratschläge folgt, dass ihr einfach diese Vorträge lest oder dass ihr einfach jeden Tag meditiert und betet, eine sichere Garantie dafür ist, dass ihr euch selbst stellen könnt oder dass ihr nicht vor dem in euch flieht, was noch ungelöst ist. Das mag euch überraschen, meine Freunde, aber es ist wichtig, das zu verstehen. Bei allem, was ihr tut - geht es immer darum, wie ihr es tut. Die Tatsache, dass ihr dies oder jenes tut, reicht noch nicht aus und wird niemals eine Garantie dafür sein, dass es euch aus eurer eigenen Dunkelheit herausführt. Es hängt also ganz davon ab, wie ihr dabei vorgeht, womit ihr bereit seid, euch auseinanderzusetzen.

Nun, meine Freunde, ich möchte folgendes sagen: Das, dem zu stellen ihr lieber vermeidet, muss nicht unbedingt tief in eurem Unterbewusstsein stecken. Oh nein. Ganz oft ist es genau vor eurer Nase. Es ist so offensichtlich, es ist so einfach, dass ihr es gar nicht sehen wollt. Oft sucht ihr Antworten viel zu weit weg. Ihr strebt nach Dingen, die vielleicht viel schwerer zu finden sind, aber das, was direkt vor euch liegt, ignoriert ihr weiterhin.

Es stimmt, viele Menschen - Menschen, die spirituell noch nicht sehr entwickelt sind - scheinen einfach mit vielem davonzukommen.

Wenn ihr jedoch eine bestimmte Stufe der spirituellen Entwicklung erreicht habt, werden die Folgen umso stärker sein, je hartnäckiger ihr daran festhaltet, auch wenn ihr dadurch einigen eurer inneren Konflikte entkommt. Ihr kommt damit nicht mehr so davon wie die anderen. Und das könnte für euch ein sehr guter Wegweiser sein, denn dies muss in gewisser Weise eine Bestätigung dafür sein, wo ihr steht oder was an eurer spirituellen Arbeitsweise nicht stimmt – dass es etwas gibt, das nicht stimmt und das ihr bisher nicht erkannt habt. Verliert ihr aber diese Möglichkeit nicht aus dem Blick, kämpft mit euch und überwindet den offenkundigen Widerstand, den ihr spüren werdet, wenn ihr ihn zugebt und um Hilfe bittet, dann wird die Einsicht kommen. Sie muss! Alle äußeren Zeichen, die auf die Lösung hinweisen, beginnen plötzlich Sinn zu machen, völlig logisch zu sein und das Bild abzurunden. Und wovon ihr meint, es würde sich so, wie ihr es euch vorstellt, irgendwie von außen ändern, wird sich dann, sogar zum ersten Mal, von innen her zu verändern beginnen, weil ihr eure Einstellung geändert habt und euch in eurem äußeren Tun infolgedessen anders verhaltet. Sobald ihr das entdeckt habt, werdet ihr erkennen, es stimmt, dass euer freie Wille sehr mächtig ist, und doch allein ist er nichts ohne die Hilfe Gottes und die Führung, die Er euch geben wird, vorausgesetzt, ihr wählt die richtige Einstellung. Diese Einsicht werdet ihr erlangen, aber ihr müsst anfangen, indem ihr euch innerlich ändert.

Einige von euch, meine lieben Freunde, mögen fragen, wie das anzufangen sei. Hier nun sage ich euch: Das ist nicht so schwer, wie es scheinen mag. Versucht für den Anfang eure Vorstellungen über euer Problem in schlichte Worte zu kleiden. Macht es einfach und nicht so kompliziert. Was euer äußeres Problem auch ist, versucht es in Verbindung zu euren verschiedenen Fehlern zu bringen. In der letzten Lesung habe ich euch eine Aufgabe gestellt und gesagt, wie ihr es anfangt, eure verschiedenen Schwächen und Mängel herauszufinden. Versucht also eine Verbindung zwischen diesem Problem und einigen eurer Fehler zu finden. Auf den ersten Blick mag das unmöglich und völlig zusammenhanglos erscheinen. Aber seid versichert, das ist es nicht! Niemals! Normalerweise ist nicht nur ein Fehler verantwortlich. Da ein Fehler immer mit einem weiteren verbunden ist, besteht ein kompletter Grundstock. Und alle stehen in Wechselbeziehung miteinander. Wenn ihr diese verschiedenen Mängel mit eurem Problem in Verbindung bringen könnt, ist der Kampf halb gewonnen. Wenn ihr die Verbindung bisher nicht klar erkennt, vielleicht etwas spürt oder fühlt, aber sie nicht recht nachweisen könnt, betet aufrichtig und offen um diese Erkenntnis. Die Antwort ist dann ganz nahe, meine Freunde. Wer wirklich offen und ganz aufrichtig die Antwort finden möchte, ungeachtet aller Widerstände, muss sie erhalten, einerlei welche, ohne Ausnahme. Versucht es also, meine Lieben. Jeder von euch ist in seinem Leben mit etwas unzufrieden. Vielleicht ist es ein Wunsch, der unerfüllt blieb, oder irgendein Problem, groß oder klein. Nehmt eure Fehler und gewichtet sie, denkt über sie nach: Was könnte direkt oder indirekt verantwortlich sein? Dann geht einen Schritt weiter: Ihr alle wisst, dass jeder Fehler eine Verletzung eines spirituellen Gesetzes ist. Und ich habe vor, im Laufe

dieses Kurses und dieser Lesungsreihe gründlicher darauf einzugehen. Ihr könnt mir dann vielleicht in einer Lesung einen Fehler präsentieren, und ich werde euch zeigen, welches spirituelle Gesetz durch ihn gebrochen wurde. So könnt ihr weitere Verbindungen herstellen, wenn ihr anfangt, über die Verletzung des spirituellen Gesetzes durch diesen Fehler, der für euer unmittelbares Problem verantwortlich ist, zu meditieren. Ich kann euch Ergebnisse versprechen, wenn ihr dabei in der Weise vorgeht. Auf diese Weise wird der Pfad keine andere Form der Flucht sein, sondern Realität, wie er es sollte. Dann wird er euch zum Wichtigsten bringen, für das das Erdenleben steht, nämlich, euch selbst gegenüberzutreten! Versucht, euch daran zu erinnern, und macht es nicht oberflächlich. Lest es sorgfältig immer wieder, fragt euch, ob ihr bereit seid, so zu handeln. Das mag neu für euch sein. Ihr mögt es bei anderen Gelegenheiten anders versucht haben, aber versucht es jetzt auf diese Weise.

Und dann, meine Freunde, versucht, mit etwas Abstand und Unvoreingenommenheit eure eigene Reaktion zu beobachten, wenn ihr das tut. Das sollte ein sehr interessantes Phänomen für euch sein und euch einige Hinweise auf die widersprüchlichen Ströme in eurer Seele liefern, denn ihr habt einen Teil, der aufrichtig vorankommen und die Bequemlichkeit des Selbstbetrugs aufgeben möchte. Ihr habt aber auch den anderen Teil, der heftig dagegen kämpft.

Wenn ihr euch dazu bringen könnt, diese widersprüchlichen Teile wie ein „unbeteiligter Zuschauer“ zu sehen, ohne den Versuch, emotional verstrickt zu sein, wenigstens für den Augenblick, werdet ihr wissen, was in euch vorgeht, und wie sehr dieser widerstrebende Teil für die Plagen und Leiden in eurem Leben verantwortlich ist. Das ist ganz wichtig. Seid ihr so weit, meinem Rat zu folgen, dann nehmt nicht wie selbstverständlich an, wegen eures äußeren guten Willens und manchen guten Absicht sei dieser widerstrebende Teil geringer anzusehen und als machtvollem Gegner müsse mit ihm nicht gerechnet werden. Das ist nicht gut. Ihr müsst euch auch diesem Teil stellen, nicht bloß dem Fehler selbst. Ihr müsst erkennen, dass es eine Seite in euch gibt, die das, was die andere möchte, nicht will. Diese Diskrepanz zu erkennen, ist der wichtigste Faktor überhaupt. Bisher habt ihr den widerstrebenden oder kämpfenden Teil immer rationalisiert. Ihr wart so von dieser negativen Seite in euch beeindruckt, dass die gute oder positive Seite in euch, die das Richtige und Vernünftige will, überwältigt war. Und ihr rationalisiert sie mit allen möglichen anderen „Erklärungen“. Dann, meine Freunde, werden selbst die Intelligentesten unter euch, selbst die Einsichtigen wegen der Flucht in dieser einen Hinsicht ganz blind und unvernünftig. Flucht ist Blindheit, und Blindheit ist das Gegenteil von Licht oder Erleuchtung.

Es gibt drei Hauptbestandteile, mit denen man sich auf diesem Pfad der Läuterung befassen muss: Bewusstsein, Unbewusstes und Unterbewusstes. Die letzteren sind keineswegs dasselbe. Vom Unbewussten, das bewusst sein könnte, wenn ihr nur in die richtige Richtung

schaut, wisst ihr deswegen nichts, weil euer innerer Blick einfach in eine andere Richtung geht. Aber ändert ihr eure Blickrichtung, wird es bewusst. Es ist einfach da, einfach an der Oberfläche. Eure Entscheidung muss eindeutig sein. Zu Beginn dieses Pfades geht ihr, wie ich euch oft erklärt habe, zuerst mit dem Bewussten um, und ich gab euch mehrere Aufgaben und Ratschläge, wie damit umzugehen ist, und wie man verstandesmäßig ganz präzise und organisiert formuliert, was bereits bewusst ist. Ehe ihr aber in euer Unterbewusstes abtaucht, müsst ihr zuerst euer Unbewusstes auflösen. Was ich euch bisher in dieser Lesung erklärte, ist das Unbewusste. Und ich habe euch gezeigt, wie damit umzugehen ist. Nur nach Beseitigung einiger der Probleme werden wir abwägen, wie die unterbewussten Ebenen zu entdecken sind, für die bewusstzuwerden wichtig für euch ist. Es mag etliche Bilder geben, die ihr in früher Jugend gebildet habt und die euer Leben heute beeinflussen. Einige dieser Bilder habt ihr natürlich aus früheren Inkarnationen mitgebracht, aber da sie in eurer Seele vorhanden sind, kam es in eurem Leben zu Ereignissen, die sie an die Oberfläche gebracht haben. Im richtigen spirituellen Fortschritt wird alles, was zu eurem Wachstum gehört, zur rechten Zeit und auf korrekte Weise bewusst. Die Grenzlinie zwischen diesen drei Unterteilungen - Bewusstes, Unbewusstes und Unterbewusstes - ist nicht immer klar zu ziehen. Generell solltet ihr dies aber im Hinterkopf behalten.

So gebe ich euch diese Aufgabe, meine Freunde, obwohl viele von euch die letzte eigentlich noch nicht erfüllt haben. Aber darauf kann ich keine Rücksicht nehmen, weil wir vorwärts müssen, und auch wenn ihr meinen Rat nicht akzeptiert oder befolgt habt, dann vielleicht später und manchmal auch nicht in der Reihenfolge, wie ich euch diese Schritte vermittle. Das sagte ich auch zu Beginn. Ihr könnt fühlen, was euch anfangs am wichtigsten ist. Aber diejenigen unter euch, die meinen Rat befolgt haben, versucht nun, das Unbewusste zu betrachten – das, dessen ihr euch nicht bewusst seid, das sich aber direkt vor eurer Nase befindet –, indem ihr eure aktuellen Schwierigkeiten oder Probleme nehmt und sie so angeht, wie ich es euch gezeigt habe.

Nun möchte ich drei Hauptfehler des menschlichen Charakters erwähnen. Ihr könnt übrigens bemerken, dass wieder die Zahl „drei“ auftaucht. Das hat seinen Sinn. Aber das nur nebenbei. Nun zurück: Diese drei Hauptfehler, von denen alle eure individuellen Mängel direkt oder indirekt herrühren, sind Eigensinn, Stolz und Angst. Dass ihr das begreift, meine Freunde, ist sehr wichtig. Ihr mögt Angst nicht als Fehler ansehen. Und doch sage ich euch, es ist so, denn gäbe es einen Menschen ohne Fehler, würde er keine Angst kennen. Ihr alle wisst, das Gegenteil von Angst ist Liebe. Aber dieses Wissen an sich reicht nicht, um zu verstehen, warum Angst ein Fehler ist. Zuerst solltet ihr begreifen, dass diese drei Hauptfehler miteinander verbunden sind. Es wäre kaum möglich, eines oder zwei dieser Merkmale zu haben, und das dritte fehlte ganz.

Möglicherweise ist es jedoch so, dass euch eines oder zwei dieser drei Dinge unbewusst sind – nicht unbedingt im Unterbewusstsein, sondern einfach unbewusst; ihr seid euch dessen einfach nicht bewusst –, während das dritte sogar euch selbst ganz deutlich auffällt. Daher ist es so wichtig, die tägliche Rückschau zu halten und eure Reaktionen und alles, was ihr den vergangenen Tag über als Reaktion auf oft scheinbar unwichtige Ereignisse empfunden habt, zu überprüfen. Wenn ihr versucht, eine eurer unerfreulichen inneren Reaktionen präzise zu formulieren, werdet ihr immer zu dem Schluss kommen, dass die meiste Zeit darin ein Element von Angst steckt, andere würden vielleicht nicht tun, was ihr wollt, oder nicht nach eurem Geschmack reagieren. Mit anderen Worten, mit starkem Eigensinn geht automatisch die Angst einher, er könnte nicht befriedigt oder euer Stolz verletzt werden. Hättet ihr keinen Stolz, dann auch nicht die Angst, er könne verletzt werden. Hättet ihr keinen Eigensinn, würdet ihr keine Angst haben müssen, dass er unbefriedigt bleibt. So könnt ihr die Verbindung sehen. Diese subtilen, schwelenden Ängste sind, wie erwähnt, unendlich viel häufiger und schädlicher als die offensichtlichen und ausgesprochenen. Beginnt ihr also, eure verschiedenen Eindrücke und Reaktionen vom Tage zu überprüfen, könnt ihr erkennen, wo Angst dabei ist, und mit welchem anderen Hauptfehler sie verbunden sein kann und in welchem Umfang. Fangt also an, diese inneren Reaktionen zu beobachten, und analysiert sie in diesen Begriffen, ohne zu versuchen, euch sofort zu ändern, weil, wie ich immer sage, Gefühle sich nicht durch einen bloßen Willensakt ändern lassen; sie werden sich aber ändern, wenn ihr zunächst lernt, sie zu beobachten, um euch selbst näherzukommen und ihre verborgene Funktion und die eurer verschiedenen Seelenströme zu erkennen. Nur wenn ihr das eine Zeitlang regelmäßig macht, werden diese starken Reaktionen und inneren Wünsche und Zwänge schließlich nach und nach abnehmen; sie verschwinden nicht gleich, werden aber schwächer und treten seltener auf. Wenn ihr damit fortfahrt, zusammen mit dem richtigen und entsprechenden Gebet, werden sie schließlich verschwinden und euch als freien Menschen zurücklassen.

Ehe ich mich nun euren Fragen zuwende, möchte ich noch auf zwei weitere Punkte eingehen, die mit dem Vorangegangenen nicht unmittelbar im Zusammenhang stehen. Viele meiner Freunde hier möchten aufrichtig eine Aufgabe in Gottes Weinberg erfüllen. Aber habt ihr euch je gefragt, ob ihr wirklich dazu bereit seid? Wenn ich sage, „seid ihr bereit“, meine ich damit nicht, ihr müsstet eine Menge wissen, weil ihr dieses intellektuelle Wissen so oder so bekommen werdet, wenn nötig. Seid ihr aber auf andere Weise wirklich zu einem Verzicht bereit, wenn einer nötig ist? Fragt euch, warum ihr es wollt. Oh ja, es gibt auch einen Teil von euch, der sehr aufrichtig ist und dies aus rein selbstlosen Gründen oder Motiven anstrebt. Entdeckt aber auch diesen anderen Teil, der sich einmischt und der es vielleicht ebenfalls tun möchte, aber noch nicht bereit ist, den notwendigen Preis zu zahlen, und es vielleicht lediglich zur Befriedigung seines Egos will. Dieser Teil will es hauptsächlich, um Anerkennung und Wertschätzung zu erhalten oder vielleicht, um eine heldenhafte Figur

zu sein. Nein, meine Freunde, zuerst müsst ihr euch in Bescheidenheit üben, bevor ihr solcher Aufgaben würdig seid. Ihr dürft nicht erwarten, dass Gottes Welt in dieser Hinsicht nachsichtig ist. In manch anderer Hinsicht mag sie es sein, aber die Verantwortung ist zu groß. Wenn ihr eine Aufgabe erfüllt, müsst ihr erkennen, dass es dabei nicht mehr nur um euch geht. Es sind andere Menschen darin verwickelt, und wenn ihr sie im Stich lasst oder irgendwie enttäuscht, wird das euch sehr negativ angerechnet. Ihr müsst euch vorstellen, dass ihr für viele Jahre ohne irgendeine Anerkennung arbeiten werdet; ihr müsst wirklich lernen zu verzichten. Ihr müsst nicht nur eure Bequemlichkeit und einiges eurer Zeit, sondern auch andere Dinge aufgeben, meine Freunde. Es geht dabei nicht um Äußerlichkeiten, das wäre viel zu einfach. Es geht um innere Dinge! Oft geht es dabei zumeist um das, was euch am schwersten fällt - um euren Stolz, eure Angst oder euren Eigensinn, euer Geltungsbedürfnis oder einen Groll oder Widerstand gegenüber einem Menschen. Das Erfüllen einer Aufgabe erfordert aus sich selbst heraus großen Ernst sich selbst gegenüber. Das bedeutet, ihr dürft lange Zeit von keiner Seite mit Anerkennung rechnen, sondern bestenfalls mit Menschen, die eure Hilfe für selbstverständlich halten und schlimmstenfalls gegen euch sind. Ihr müsst damit rechnen, dass lange Zeit außer Gott und ihr selbst niemand weiß, was ihr tut. Wenn ihr unter diesen Umständen immer noch bereit seid, es zu tun, werdet ihr darauf geprüft werden. Und wenn wir erkennen, dass ihr bereit seid, werden wir es vielleicht versuchen, aber es bleibt möglicherweise nur bei einem Versuch. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

Hier noch ein Rat, meine Freunde, und das ist etwas Äußerliches: Wenn ihr hier sitzt oder irgendwann meditiert, rate ich euch, seid nicht nur völlig entspannt, sondern sitzt nicht mit gekreuzten Beinen oder Armen da. Haltet eure Hände mit den Handflächen nach oben, denn in einer guten Meditation, ob Trance-Sitzung oder einfache Meditation, sind starke Kräfte zugegen. Und in euren Handflächen seid ihr am empfänglichsten, und diese Kräfte können durch sie besser in euch eintreten. Es mögen physische Heilkräfte sein oder spirituelle Kräfte, die ihr braucht, vielleicht eine Kraft, die euch hilft, einige eurer psychischen Probleme zu überwinden. Was es auch sei, es ist wichtig für euch. Aber haltet ihr eure Gliedmaßen überkreuz, schneidet ihr diesen Strom ab, und deshalb mein Rat. Die ganze Zeit so zu sitzen, mag anfangs hart scheinen, aber wenn ihr lernt, euch völlig zu entspannen, werdet ihr imstande sein, stundenlang so zu sitzen. Ihr werdet es nicht fühlen. Ihr werdet eure Hände fast wie angehoben empfinden, ihr werdet sie nicht einmal mehr in eurem Schoß unterstützen müssen. Sie werden sich ganz von selbst heben, als wenn eine äußere Kraft zu Werke ist. Ihr werdet keine Schwere in ihnen fühlen. Könnt ihr damit erfolgreich sein ohne Zuviel zwanghafter Konzentration, denn ihr sollt völlig entspannt sein, wird das eine sehr segensreiche Wirkung auf euch haben. Und nun, meine Lieben, bin ich für eure Fragen bereit.

FRAGE: Ich habe eine Frage zur Bibel. Was ist der wirkliche spirituelle Sinn der Aussage, „Jene, die haben, werden mehr erhalten, und denen, die nichts haben, wird genommen, was sie haben?“ Bezieht sich das auf den Glauben oder worauf?

ANTWORT: Das gilt für alle spirituellen Qualitäten. Zum Beispiel Liebe. Wer Liebe in sich hat, wird mehr Liebe bekommen, weil es die Natur aller reinen spirituellen Qualitäten ist, aus sich heraus dieselbe Qualität neu zu erschaffen. Habt ihr Liebe, so bekommt ihr umso mehr zurück und könnt viele daran teilhaben lassen. Habt ihr aber nur wenig Liebe, und diese wenige ist durch unreine Strömungen verwässert, werdet ihr auch die wenige verlieren. Sie geht verloren. Dasselbe gilt für alle anderen Göttlichen Aspekte, nicht nur für den Glauben oder die Liebe. Also müsst ihr den Teufelskreis brechen. Alles verläuft in Zyklen, wie ich immer sage, in negativen wie in positiven. Negative Zyklen funktionieren so lange, wie ihr in euch eine Geisteshaltung habt, in der ihr das entsprechende spirituelle Gesetz brecht. Dann sind die negativen Strömungen in euch viel stärker, so dass ihr die geringe positive Qualität verliert, die ihr besitzt. Aber brecht ihr diesen negativen Kreislauf und beginnt einen positiven, dann wird die positive Qualität unerschöpflich. Je mehr ihr dann gebt, umso mehr kommt aus euch hervor.

FRAGE: Das heißt, sich selbst in den großen Zyklus der Liebe zu begeben? (Ja.) Ich las in der Zeitung, der Papst habe etwas dagegen, dass man ins Unterbewusste eintaucht, das könne schädlich sein.

ANTWORT: Nun, wenn es Leute tun, die damit nicht umzugehen wissen, kann es schaden. Gewiss. Viel Schaden wurde schon angerichtet, auch von qualifizierten Ärzten. Auch ich habe das erwähnt. Nimmt man, ohne Kenntnis von der Existenz der spirituellen Gesetze und gewisser spiritueller Fakten und Wahrheiten zu haben, das Unterbewusste auseinander, kann das zu einem Zusammenbruch führen. Es ist, als nimmt man eine Maschine auseinander, ohne zu wissen, wie man sie wieder zusammensetzt. Es kann die nützlichste und wunderbarste Sache sein, aber auch sehr gefährlich, wie bei so vielen anderen Dingen auch. Nehmt Medialität zum Beispiel: Sie kann ein echter Schatz sein, und sie kann sehr schädlich sein. Hier ist es dasselbe. Es hängt nur davon ab, wie man damit umgeht.

FRAGE: Mir kommt es so vor, als würden viele Menschen das Wort „Liebe“ ganz unterschiedlich deuten. Kannst du uns eine Deutung geben? Welche Qualitäten muss man haben, um Liebe zu geben und zu bekommen?

ANTWORT: Ich denke, ich kann dir das in einem recht kurzen Satz am besten beantworten: Wahre Liebe muss völlig frei von Ego, Stolz, Eitelkeit und Eigensinn sein. Das

ist die Antwort. Du wirst also einsehen, dass es nur wenige Menschen gibt, die zu Göttlicher Liebe wirklich fähig sind. Beantwortet das deine Frage? (Ja. Danke.)

FRAGE: Ich würde gern etwas über einen verstorbenen Freund von mir wissen. Ich muss immer an ihn denken und überlegte, ob das irgendeine Bedeutung hat. Warum denke ich so viel an ihn?

ANTWORT: Ich werde etwas Zeit brauchen. Einen Moment, bitte. Du denkst weiter an ihn, weil er dir sehr oft nahe ist. Sehr nahe. Er braucht Hilfe, und du kannst ihm helfen, nicht nur indem du für ihn betest, sondern ihm auch bestimmte Dinge beibringst. Denke über ihn, sein Leben, seine Anschauungen nach und vergleiche sie mit dem, was du jetzt an spirituellem Wissen erlangt hast, und schau, wo ihm dieses Wissen fehlen mag. Er mag deshalb in Not sein. Und da ein Band zwischen euch besteht - und er dir vertraut - bist du es, der ihm helfen kann. In Gedanken könntest du ihn unterweisen. Aber denke zuerst darüber nach, welches fehlende spirituelle Wissen für ihn jetzt hinderlich sein mag, dann wirst du imstande sein, ihn zu unterrichten. Vielleicht wird eines Tages ganz plötzlich ein Gedanke in dir auftauchen, in Form einer Frage. So magst du durch ihn inspiriert sein und deshalb mit ihm eine Art Gespräch führen. Das wird ihm sehr nützen.

(Ich verstehe dennoch nicht, wie ich ihm helfen kann.)

Wie ich sagte, wenn du über seine Anschauungen nachdenkst, wirst du unzweifelhaft erkennen, dass er über spirituelle Wahrheit einige falsche Vorstellungen hatte. Dieser Mangel ist jetzt ein Hindernis für ihn. Das ist es, was du ihm beibringen kannst, wenn du in Gedanken mit ihm sprichst.

(Muss ich weiter an ihn denken?)

Du musst das nicht dauernd tun. Es reicht, dass du ausfindig machst, wo sein Mangel an spiritueller Wahrheit ihm jetzt ein Hindernis sein muss. Du hast ihn schließlich gekannt, und du hast einige seiner Meinungen und Einstellungen gekannt, die seine spirituelle Grundlage anzeigen können. Das wird dir einen Hinweis geben, wo er seine Schwierigkeiten hat. Und dann nimm dir jeden Tag fünf Minuten, wann immer du es möchtest, und sprich mit ihm über diese Dinge, geradeso als ob er körperlich bei dir wäre. Das musst du nicht laut tun. Erkläre ihm bestimmte Dinge, die du gerade lernst, an die er bisher nicht glauben konnte. Das wird ihm helfen, weil er dir vertraut, und es ist mehr als wahrscheinlich, dass er eher etwas von dir als von sonst jemandem akzeptiert, zu dem er Zugang hat, auch in der spirituellen Welt.

Nun, meine Freunde, für heute Abend ist es genug. Und so verlasse ich euch mit dem Segen des Herrn für jeden einzelnen von euch. Möge Er euch die Stärke und den Mut und das Licht geben, damit ihr euch selbst gegenübertrtet, um offen zu sein, um so euer Leben neu auszurichten und in den richtigen Kanal zu lenken, damit ihr in Harmonie wachsen könnt. Fühlt euch niemals allein oder einsam, denn Gott ist hier und überall. Und Er liebt jeden einzelnen von euch sehr. Geht in Freude und in Frieden. Seid in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2001

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2026

Kontakt und weitere Lesungen über www.pathworkdeutschland.de
oder info@pathworkdeutschland.de

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.